

ser Schrift ist etwas undeutlich und verworren; hauptsächlich bemerkt man in derselben viele Druckfehler, bei denen man bisweilen in die Versuchung kommt, ob man sie nicht vielmehr dem Herrn Verf. zuschreiben muß. e. g. p. 7 l. 22 necesse opus est.

VII.

G e d i c h t e.

1) A h n u n g.

Pandite nunc Heliconæ, Musæ, cantusque move te!

Schon verliert, mit einem Abschiedslächeln,
 Sich der Tag in Abends Dämmerchein,
 Und ich schiffe, bei der Zephyr'n Fächeln,
 Mich auf einem Rosenwölkchen ein.
 Zu dem gold'nen Sterne mögt' ich schweben,
 Der dort durch den blauen Vorhang blinkt,
 Und aus einem Blumen — armen Leben
 In den Garten süß'ren Lebens winkt;
 In das Land, wo Aether Bächlein fließen,
 Wo der Hain mit farb'gern Blüthen blüht,
 Wo mich hehrere Gestalten grüßen,
 Ach! wohin mich meine Sehnsucht zieht.
 Dort säumt sich der Himmel nur mit Golde,
 Monde folgen sich in stiller'm Lauf,
 Und das immer heit're, immer holde
 Tagsgestirn geht milder schimmernd auf;
 Inniger umarmen sich die Eichen,
 Dicht're Schatten decken kühl'res Moos,
 Und es ruht sich weicher in dem weichen,
 Blumenreicher'n, Balsam — schwangern Schooß.